

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 3

Titel: Eine lustige Frühlingschar - Scharfseher, Tulpen und Spiele (24 S.)

Von: Elisabeth Noske

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Eine lustige Frühlingschar - Scharfseher, Tulpen und Spiele

Inhaltsverzeichnis

Spielzeug herstellen - Probiere es aus!

- Neuer Schwung im Frühling: Becher stapeln
Konzentrationschwäche und Bewegung - Becherstapeln im Kindergarten - Prinzip „Pyramide“

Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!

- Frühlingsmärchen: „Das Gänseblümchen“
Weiterführende Anregungen zum Märchen - Zwei alte Reime für die Jüngsten

Die Sinne im Alltag - Taste, rieche und schmecke!

- Rote Früchte und rote Ampeln - Auf dem Weg zum Markt
Ampellichter anschauen und besprechen - Fußgängerampel spielen - Gestaltungsvorlagen
- Paradeiser oder roter Liebesapfel - Die Tomate
Die Tomate innen und außen - Runde Formen gegenübergestellt
- Kochen mit Kindern: Köstliche Tomatenspeisen

Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Schau, da steht „Leonardos Katze“ von Isa Genzken!
Eine Kunstentdeckerreise - Leben und Werk von Isa Genzken - Weitere Anregungen
- Debüt im Kunstmuseum - Ort des feinen Zutrauens
Wie „vermittelt“ man Kunst? - Praktische Tipps für den Museumsbesuch

Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!

- Für Scharfseher - Ein Fernglas aus Eierkarton

Medien- und Computerbildung - Wähle aus und informiere dich!

- Daumenkino - Internet-Software für den Kindergarten
Daumenkinos digital erstellen - Bastelvorlage: Ein Daumenkino zum Selbermachen
- Benjamin Blümchen - Star am Medienhimmel

Kultur des Zusammenlebens - Was ist da alles los!

- Dem Frühling Lebewohl sagen - Johannisfest zum Sommeranfang
Wenn sich die Zeiger weiterdrehen - Wir singen das Lied „Die Reise der Sonne“
Ausblick: „Mein Gestirn“ - ein Gedicht des Lyrikers Ludwig Steinherr

Seite

1

2

6

9

11

12

15

16

17

20

21



Neuer Schwung im Frühjahr: Becher stapeln

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung der Sinnestätigkeit mit Bewegung • Aufmerksamkeit und Sich-sammeln-Können
Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • Auge-Hand-Koordination • Gleichgewichtssinn • Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit
Material:	<ul style="list-style-type: none"> • 11 oder 6 Plastikbecher oder kleine leere (Gemüse-) Dosen oder feste Joghurtbecher • evtl. Tesa-Stoffband zum Abkleben scharfer Kanten

Zu viel Stress und Konzentrationsschwäche?

Bereits Kinder sind heute angeblich kaum noch fähig, sich auf etwas zu konzentrieren. Stimmt das wirklich? Wen würde es wundern? Wird ein Kind von Termin zu Termin geschleppt, gerät es in Stress und verliert außerdem das Gefühl für sich selbst.

Und die Bewegung? Die menschliche (Selbst)Wahrnehmung ist ein schwieriges Thema. Heute würden alle Sinne auf das Sehen und Hören beschränkt, erklärt die Oldenburger Sportwissenschaftlerin Renate Zimmer: „Der Körper wird stillgelegt und seiner grundlegendsten Funktion beraubt, der Bewegung.“ (Welt Online, 06.08.2007)

Kinder (und auch Erwachsene) brauchen viel Bewegung. Denn zwischen Koordination, Gleichgewicht, Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit besteht nachgewiesenermaßen ein enger Zusammenhang. Zimmer empfiehlt deshalb das Becherstapeln. Das verbessere die Auge-Hand-Koordination und Konzentration. Aber alles in Maßen!

Becherstapeln im Kindergarten: Statt teure Stapelbecher zu kaufen, kann die Erzieherin auch feste Joghurtbecher oder kleine leere Gemüsedosen aus Blech einsetzen.

Durchführung - Prinzip der Pyramide:

Die Kinder stapeln die Becher aufeinander wie zu einer Pyramide: Bei 11 Bechern stehen 5 in der untersten Reihe, dann 3 auf den Zwischenräumen, darüber 2 und ein Becher. Kleine Kinder nehmen 3 plus 2 plus 1 Becher. Danach wird wieder abgebaut, dann wieder aufgebaut usw. - möglichst schnell und so, dass die Pyramide nicht zusammenstürzt!

Tipp: Scharfe Ränder klebt die Erzieherin vorher mit Tesa-Stoffband ab.





Eine lustige Frühlingschar - Scharfseher, Tulpen und Spiele

Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!

Frühlingsmärchen: „Das Gänseblümchen“

Nun höre einmal! Draußen auf dem Lande, dicht am Wege, lag ein Landhaus; du hast es gewiss selbst schon einmal gesehen! Davor liegt ein kleines Gärtchen mit Blumen und einem Zaun, der gestrichen ist. Dicht dabei am Graben, mitten in dem herrlichen grünen Grase, wuchs ein kleines Gänseblümchen.

Die Sonne schien ebenso warm und schön darauf herab wie auf die großen, reichen Prachtblumen im Garten, und deshalb wuchs es von Stunde zu Stunde.

Eines Morgens stand es entfaltet da mit seinen kleinen, weißen Blättern, die wie Strahlen rings um die kleine gelbe Sonne in der Mitte sitzen. Es dachte gar nicht daran, dass kein Mensch es dort im Grase sah und dass es nur ein armes, verachtetes Blümchen sei: nein, es war froh und wandte sich der warmen Sonne entgegen, sah zu ihr auf und horchte auf die Lerche, die in den Lüften sang.

Das kleine Gänseblümchen war so glücklich, als ob ein großer Festtag sei, und doch war es nur ein Montag. Alle Kinder waren in der Schule; während sie auf ihren Bänken saßen und lernten, saß es auf seinem kleinen grünen Stiel und lernte auch von der warmen Sonne und allem ringsumher, wie gut Gott ist, und es erschien ihm recht, dass die kleine Lerche so deutlich und schön alles sang, was es selbst im Stillen fühlte.

Und das Gänseblümchen sah mit einer Art Ehrfurcht zu dem glücklichen Vogel empor, der singen und fliegen konnte, aber es war gar nicht betrübt darüber, dass es selbst das nicht konnte. „Ich sehe und höre ja!“, dachte es. „Die Sonne bescheint mich und der Wind küsst mich! Ach, wie reich bin ich doch beschenkt!“

Innerhalb des Zaunes standen so viele steife, vornehme Blumen; je weniger Duft sie hatten, umso hochmütiger erhoben sie ihr Haupt. Die Bauernrosen bliesen sich auf, um größer als die Rosen zu sein, aber die Größe macht es nicht!

Die Tulpen hatten die allerschönsten Farben; das wussten sie wohl und hielten sich kerzengerade, damit man sie noch besser sehen konnte.

Sie beachteten das junge Gänseblümchen da draußen gar nicht, aber dies sah desto mehr nach ihnen und dachte: „Wie reich und schön sie sind! Ja, zu ihnen fliegt gewiss der prächtige Vogel herunter und besucht sie! Gott sei Dank, dass ich so dicht dabei stehe, da kann ich doch den Staat mit ansehen!“

Und gerade, wie es das dachte, „quirrevit!“, da kam die Lerche herabgeflogen, aber nicht zu den Bauernrosen und Tulpen, nein, nieder ins Gras zu dem armen Gänseblümchen. Das erschrak so vor lauter Freude, dass es gar nicht wusste, was es denken sollte.

Der kleine Vogel tanzte rings um das Gänseblümchen herum und sang: „Nein, wie ist doch das Gras so weich! Und sieh, welch eine süße kleine Blume mit Gold im Herzen und Silber im Kleid!“ Der gelbe Punkt in dem Gänseblümchen sah ja auch aus wie Gold, und die kleinen Blätter ringsherum glänzten silberweiß.

Wie glücklich das kleine Gänseblümchen war, nein, das kann niemand begreifen! Der Vogel küsste es mit seinem Schnabel, sang ihm etwas vor und flog dann wieder in die blaue Luft empor.

Eine lustige Frühlingschar - Scharfseher, Tulpen und Spiele
Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!



Es dauerte bestimmt eine ganze halbe Stunde, bevor das Blümchen wieder zu sich kam. Halb verschämt und doch innerlich beglückt sah es zu den anderen Blumen im Garten hinüber. Sie hatten gesehen, welche Ehre und Glückseligkeit ihm widerfahren war, sie mussten ja begreifen, welche Freude das war.

Aber die Tulpen standen noch einmal so steif wie vorher und waren ganz spitz im Gesicht und sehr rot, denn sie hatten sich geärgert. Die Bauernrosen waren ganz dickköpfig, buh, es war doch gut, dass sie nicht sprechen konnten, sonst hätte das Gänseblümchen eine ordentliche Predigt bekommen.

Die arme, kleine Blume konnte wohl sehen, dass sie nicht guter Laune waren, und das tat ihr von Herzen leid.

Im selben Augenblick kam ein Mädchen mit einem großen, glänzend scharfen Messer in den Garten. Sie ging gerade auf die Tulpen zu und schnitt eine nach der anderen ab. „Ach“, seufzte das kleine Gänseblümchen, „das ist doch schrecklich! Nun ist es vorbei mit ihnen!“ Dann ging das Mädchen mit den Tulpen fort.

Das Gänseblümchen war froh, dass es draußen im Grase stand und eine kleine, ärmliche Blume war. Es fühlte sich so recht dankbar, und als die Sonne unterging, faltete es seine Blätter, schlief ein und träumte die ganze Nacht von der Sonne und dem kleinen Vogel.

Am nächsten Morgen, als die Blume glücklich wieder all ihre weißen Blättchen wie kleine Arme dem Licht und der Luft entgegenstreckte, erkannte sie des Vogels Stimme, aber was er sang, klang so traurig.

Ja, die arme Lerche hatte guten Grund dazu, sie war gefangen worden und saß nun in einem Bauer dicht an dem offenen Fenster. Sie sang davon, frei und glücklich umherzufliegen, sang von dem jungen, grünen Korn auf den Feldern und von den herrlichen Reisen, die sie auf ihren Schwingen hoch in die Luft hinauf machen konnte.

Der arme Vogel war in keiner glücklichen Stimmung. Gefangen saß er im Käfig.

Das kleine Gänseblümchen wollte ihm so gerne helfen, aber wie sollte es das anfangen, ja, es war schwer, ein Mittel zu finden. Es vergaß fast, wie schön alles rund umher stand, wie warm die Sonne schien und wie schön seine eigenen Blätter aussahen. Ach, sie konnte nur an den armen Vogel denken, für den sie doch gar nichts tun konnte.

Zu gleicher Zeit kamen zwei kleine Knaben aus dem Garten; der eine hatte ein Messer in der Hand, ebenso groß und scharf wie das, mit dem das Mädchen die Tulpen abgeschnitten hatte. Sie gingen gerade auf das kleine Gänseblümchen zu, das gar nicht begreifen konnte, was sie wollten.

„Hier können wir uns einen prächtigen Rasenfleck für die Lerche herauschneiden!“, sagte der eine Knabe und begann ein Viereck tief um das Gänseblümchen herum herauszuschneiden, sodass es mitten in den Rasenfleck zu stehen kam.

„Reiß die Blume ab!“, sagte der andere Knabe, und das Gänseblümchen zitterte ordentlich vor Angst, denn abgerissen werden hieß ja das Leben verlieren, und nun wollte es so gern leben, da es doch mit dem Rasenfleck in das Bauer zu der gefangenen Lerche kommen sollte.

„Nein, lass sie sitzen“, sagte der andere Knabe, „sie putzt so hübsch!“ Und so blieb sie stehen und kam mit in das Bauer zu der Lerche.